

Wissenschaft und Gesellschaft verbinden

Clausthal-Zellerfeld. Nachhaltigkeit geht uns alle an und begegnet uns täglich, sagte TU-Präsident Prof. Joachim Schachtner. Darum zeigte er sich in seinen Grußworten umso glücklicher darüber, dass der gemeinnützige Verein Science on the Rocks „das aktuellste Thema“ für die Lange Nacht der Nachhaltigkeit ausgewählt hatte.



Sebastian Keber zeigt, wie aus vermeintlichem Elektroschrott noch wiederverwendbare Metalle gewonnen werden.

Zum anderen spiegelte das Thema auch gut die Forschungsbereiche der TU Clausthal wider. In 14 Vorträgen brachten Referenten der Harzer Uni und aus weiteren deutschen Städten dem Publikum die Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten näher. So ging es um die Zukunft des Waldes, die Verbrauchsgesellschaft und das Internet als heimlichen Klima-Killer. Gerade in der heutigen Zeit sei die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wichtiger denn je, meinte Joachim Schachtner in seiner Begrüßungsrede. Er wies das Publikum daher bei Unsicherheiten an: „Fragen Sie.“

In den Pausen zwischen den Vorträgen stillten die Besucher ihren Wissensdurst an Infoständen. Auf der Nachhaltigkeitsmesse zeigte Sebastian Keber vom Institut für Aufbereitung, Deponietechnik und Geomechanik, wie aus vermeintlichem Elektroschrott wiederverwendbare Metalle gewonnen werden. So siebte er aus klein gemahlene Platinen Kupfer und weitere Bestandteile heraus.



Auch bei der Verpflegung am Abend wird auf die Nachhaltigkeit geachtet. Das regionale Unternehmen „Bürgerglück“ hat ihren Foodtruck im Innenhof geparkt.

Übrigens war der studentisch betriebene Kellerclub aus Clausthal für die wortwörtliche Erfrischung verantwortlich. Die Verpflegung am Abend wurde von dem Goslarer Unternehmen „Bürgerglück“ übernommen. Ihr Foodtruck versorgte die hungrigen Besucher mit regionalem und saisonalem Essen. So wurde auch beim Essen Wert auf die Nachhaltigkeit gelegt.

Die Hauptattraktion des Abends fand im gut gefüllten Audimax statt: der Science Slam. Dabei präsentierten vier Kandidaten auf unterhaltsame Weise ihre Forschungsthemen. Beinahe drohte die Veranstaltung aber ins Wasser zu fallen, wie Moderatorin Dr. Julia Offe erklärte. Zwei Teilnehmer seien erkrankt, sodass kurzfristig Ersatz gefunden werden musste. So sprangen die Doktoranden Aviseka Acharya und Dennis Schulz aus Köln und Heidelberg ein. Letzterer überzeugte mit seinem Vortrag über hochauflösende Teilchendetektoren das Publikum und holte den Sieg ein.



Prof. Michael Jischa wirft einen Blick zurück: Wie hat sich der Begriff der Nachhaltigkeit etabliert?

Wie der Name verspricht, ging die Lange Nacht der Nachhaltigkeit bis in die Morgenstunden. Die Vorträge waren zwar vor 24 Uhr vorbei, aber danach folgte der Clausthaler Mitternachtsschrei. Hunderte Menschen versammelten sich auf dem Marktplatz und erinnerten unter Anweisung von Chorleiter Martin Ksink an die Bergbautradition von Uni und Stadt. Später zog der Trupp in den Kellerclub weiter, um dort die Nachhaltigkeits-Nacht ausklingen zu lassen.